

neuen Bundschuh und der gegenwärtigen Strukturkrise der Landwirtschaft. Die eingestreuten Bilder, überwiegend aus dem 15. und 16. Jahrhundert, geben zusätzliches Kolorit.

*W. Hampele*

Walter Hampele, Ruth Schefold, Haller Treppen, Schwäbisch Hall (Förderverein zur Erhaltung der mittelalterlichen Kirchen in Hall e.V.) 1998. 48 S., 22 Radierungen.

Es macht Freude, dieses bibliophil gestaltete Buch aufzuschlagen, in dem sich Literatur und Grafik auf eindrucksvolle Weise gefunden haben. Die Gedichte von Walter Hampele und die Radierungen von Ruth Schefold sind, es fällt schwer, es zu glauben, unabhängig voneinander entstanden und ergänzen sich dennoch wie ein abgesprochenes Unterfangen. Walter Hampele, Oberstudienrat im „Un“ruhestand und engagierter Germanist und Poet, dichtete deskriptiv. Er vermeidet es, sein Thema, das um Haller Treppen, Staffeln und Gassen kreist, mit Symbolen und schwer entschlüsselbaren Metaphern zu überfrachten. Dies läge beim Buchtitel doch so nahe – doch der Dichter erspart uns diese Manier betulicher Einkehr ins Gleichnishafte. Beim lauten Lesen der oft straff konzentrierten Texte ergibt sich ganz von selbst der Rhythmus des Stufensteigens, des Rastens auf Treppenabsätzen und des Atemholens für den Weiterweg. Hintersinnigkeit, fränkisch geprägt, stellt sich ein, wenn wir lesen: „Beidseits des Rathauses / steigen Stufen, / Von oben fallen / sie hinab.“ Im Gedicht „Pranger“ spielt Hampele offensichtlich auf ein Ereignis in der Nazizeit an, als dort am Marktplatz unter der Ägide von NS-Parteifunktionären einer deutsche Frau, die ein Liebesverhältnis zu einem Ostarbeiter gehabt hatte, geschoren und vom Pöbel verspottet worden war: „Versteckt hinterm Brunnen / eine schmäliche Treppe, / die gewundene Staffel / zu Pranger und Hohn“. Wer den althällischen Dialekt sucht, wird in diesem Buch nicht im Stich gelassen. Das Gedicht „Stäfflich“, das ist die südostfränkische Plural- und Diminutivform der Staffel, nimmt den Leser an der Hand, unterweist ihn freundlich über die Gegebenheiten und bringt ihm Mores bei. Das gehört sich bei einem poetischen Rundgang durch Hall, wo die Steine, dem emsig Vorbeistrebenden unhörbar, nur dem Sensiblen eine Botschaft künden.

Die Radierungen von Ruth Schefold, monochrom oder in tonigen Farben, mischen Filigranes und Monumentalität und sind, wenn auch expressiv und frei gestaltet, von Hallkundigen mühelos zu lokalisieren. Den Besucher von auswärts verlocken sie zu Entdeckungstouren treppauf treppab, die Mühe inbegriffen. Die Künstlerin beherrscht souverän alle Möglichkeiten der Radiertechnik und füllt sowohl das große Format als auch den Kleinraum der Vignette. Sie vermittelt die typisch hällische Gassenatmosphäre mit ihren Lichtstimmungen, Lauten und Gerüchen, denen der Rezensent, selbst Haller, in diesen Tagen gelegentlich maßvoll nachtrauert im Zeitalter sanitärer Auflagen und erschließungsbedingter Perfektion. Zu den schönsten Gedichten Hampels, von Ruth Schefold grafisch exemplifiziert, gehört der „Haller St. Michael“ mit seinem die Wucht der Verse mildernden Schluß: „Lärm brandet herauf / unter den ruhigen / Schwung seiner Flügel.“

*D. Wieland*

*R* Ulrike Schweikert, Die Tochter des Salzsieders. Roman, München (Knaur) 2000. 448 S.

Nach der „Tochter des Bürgermeisters“ nun die „Tochter des Salzsieders“? Man tut dem Verlag wohl kein Unrecht an, wenn man vermutet, daß der Titel seines mit dem Erfolg des Ozment'schen Buches zu erklären ist. Zwar geht es auch um Schwäbisch Hall und um denselben Zeitraum, doch handelt es sich um einen historischen Roman. Ob dieses Beinaheplagiat des Titels notwendig gewesen ist, sei einmal dahingestellt.

Die Handlung dreht sich um Anne Katharina Vogelmann, die überaus neugierige, 17jährige Tochter eines Haller Salzsieders. Sie erlebt 1510, vor dem Hintergrund der eskalierenden „zweiten Zwietracht“ in der Reichsstadt, einen abenteuerlichen Sommer, als sie versucht, Licht in verschiedene geheimnisvolle Geschehnisse in der Stadt zu bringen, die von Diebereien im Haal und unschönen Geschehnissen zwischen Herren und Mägden bis hin zu meh-